



Bielefeld

Ergebnisse der Befragung der Eltern von Schüler*innen der Jahrgangsstufen 3, 4 und 5 zu Motiven der Wahl der weiter- führenden Schule

24.11. bis 12.12.2025

Gliederung

1. Design der Befragung, Rücklauf und Sample
2. Motive der Schulwahl
3. Informationsquellen von Eltern
4. Einstellungen zum Schulsystem
5. Präferenzen zum pädagogischen Setting
6. Implikationen

1. Design der Befragung, Rücklauf und Sample

- Online-Fragebogen mit Zugangscode (über alle Schulen verteilt)
- Verbreitung zusätzlich über Flyer, Instagram, Stadtteilmütter und Familiengrundschulzentren sowie Schulsozialarbeit
- Rücklaufquote von gut 17 Prozent (GG= 9649; N= 1645)
- Dauer der Teilnahme im Median 8,1 Minuten
- Rücklauf ist an den einzelnen Schulformen unterschiedlich.

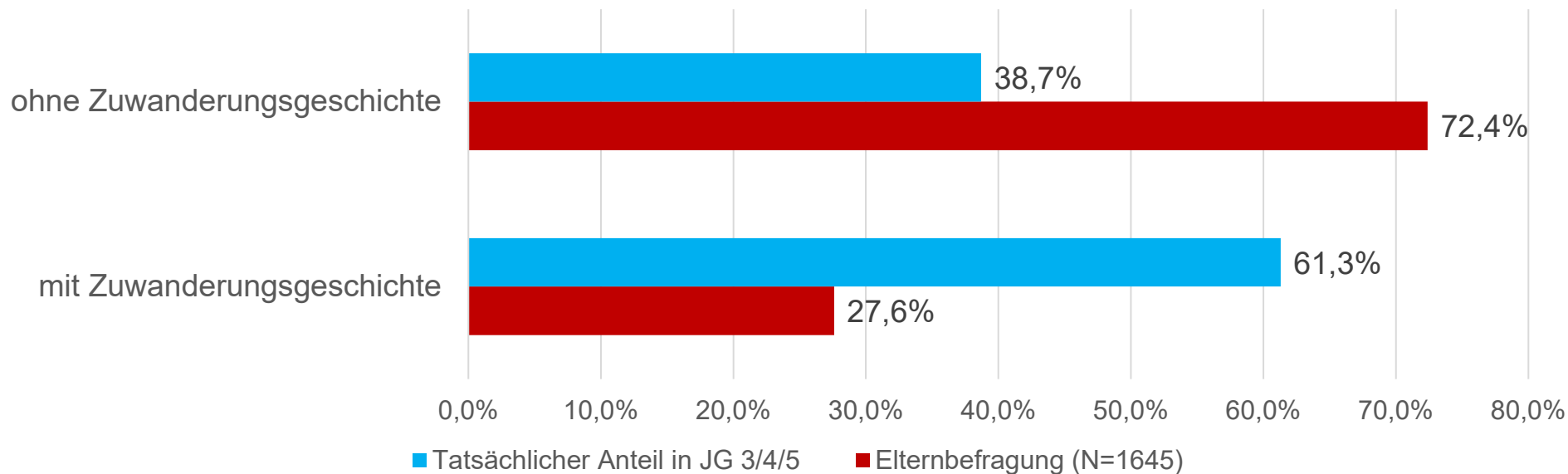
Schulen	Rücklauf
Städt. Grundschulen	15,9%
Städt. weiterführende Schulen	16,9%
nicht-städtische Schulen	22,9%
Gesamt	17%

1. Design der Befragung, Rücklauf und Sample

- Es handelt sich um eine Vollerhebung, der Rücklauf entspricht jedoch nicht der Verteilung in der Bevölkerung.
- Die Ergebnisse sind **nicht repräsentativ** für alle Eltern, da keine Zufallsstichprobe gezogen wurde.
- Analysen müssen Teilgruppen, die im Sample weniger vertreten sind, besonders berücksichtigen.
- Durch differenzierte Analysen sind auch Erkenntnisse zu Elterngruppen möglich, die sich weniger stark beteiligt haben.

Eltern von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte haben sich weit unterdurchschnittlich beteiligt.

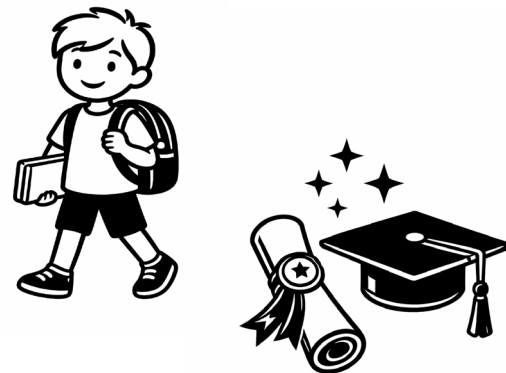
Anteil der Eltern von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte im Sample und tatsächlicher Anteil der Kinder mit Zuwanderungsgeschichte in den Jahrgangsstufen 3, 4 und 5 an Bielefelder Schulen (SJ 2025/26)



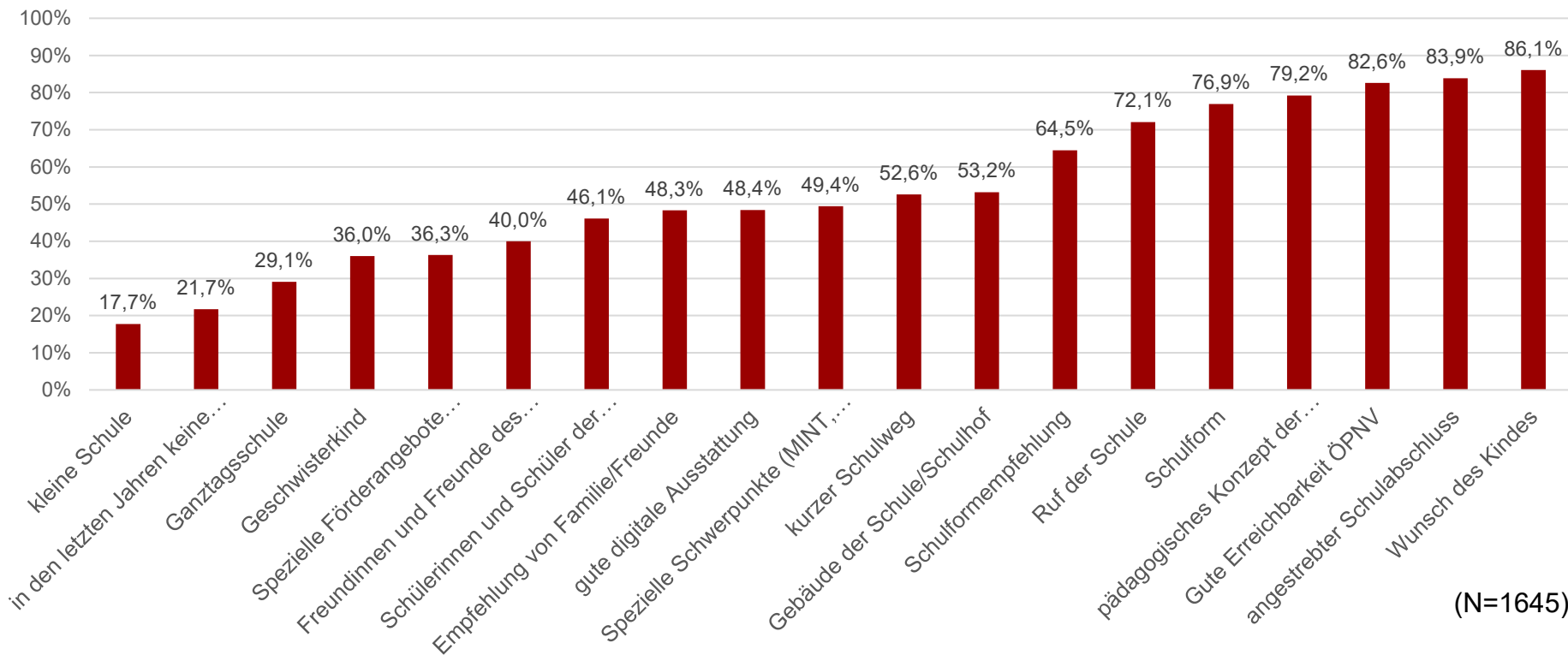
2. Motive der Schulwahl

Die 5 wichtigsten Kriterien zur Wahl der weiterführenden Schule

1. Wunsch des Kindes
2. Angestrebter Schulabschluss erreichbar
3. Gute Erreichbarkeit ÖPNV
4. Pädagogisches Konzept der Schule
5. Schulform

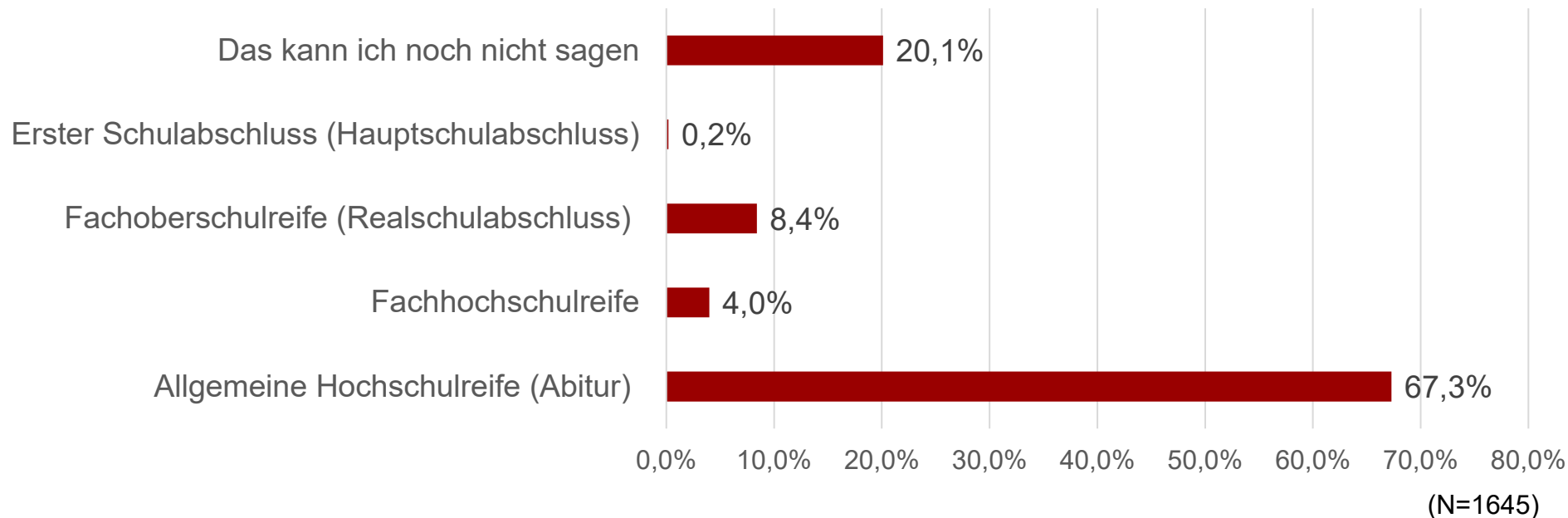


Für die Wahl der weiterführenden Schule spielen weitere Kriterien eine wichtige Rolle.



(N=1645)

Der angestrebte Schulabschluss ist bei 2/3 der Eltern das Abitur. Ein Hauptschulabschluss wird fast nie angestrebt (n=4).



Weitere Motive der Schulwahl (offene Nennungen)

- Kein Mobbing und Gewalt, gutes soziales Klima
- Kein G8
- Handyverbot
- Individuelle Förderung: Förder- und Forderangebote
- Berücksichtigung von Neurodivergenz
- Lehrkräfte (Motivation, Engagement, Qualifikation)

„Handyfreie
Schule“

„Dass Kinder nicht
gemobbt werden.“

„Dass die Kinder
mehr individuell
behandelt werden.“

„Bewusstsein für
Autismus, ADHS,
Hochbegabung.“

„Dass die Lehrer/
Lehrerinnen motiviert und
mit Freude jedem Kind ihr
Wissen vermitteln.“

Heterogene Elternschaft:

„qualitativ hochwertiges Ganztagsangebot“

- Ganztag vs. kein (gebundener) Ganztag

- Homogene Lerngruppe vs. Gemeinsames Lernen bis Klasse 10

- Leistungsorientierung vs. Spaß am Lernen

- Praktische Philosophie vs. religiöse Werte (v.a. an nicht-städtischen Schulen)

- „Schule mit alternativen Konzepten: ähnlich Laborschule, Waldorfschule, evtl. Montessori.“ vs. „Es soll eine klassische Schulform sein.“

„Freiheit am Nachmittag!“

„Schule des gemeinsamen Lernens. Es gibt zu wenige davon!“

„wenig Druck und Lernstress“

Religiöse Prägung und Werte.

„Disziplin sowie Forderung und Förderung von Leistung“

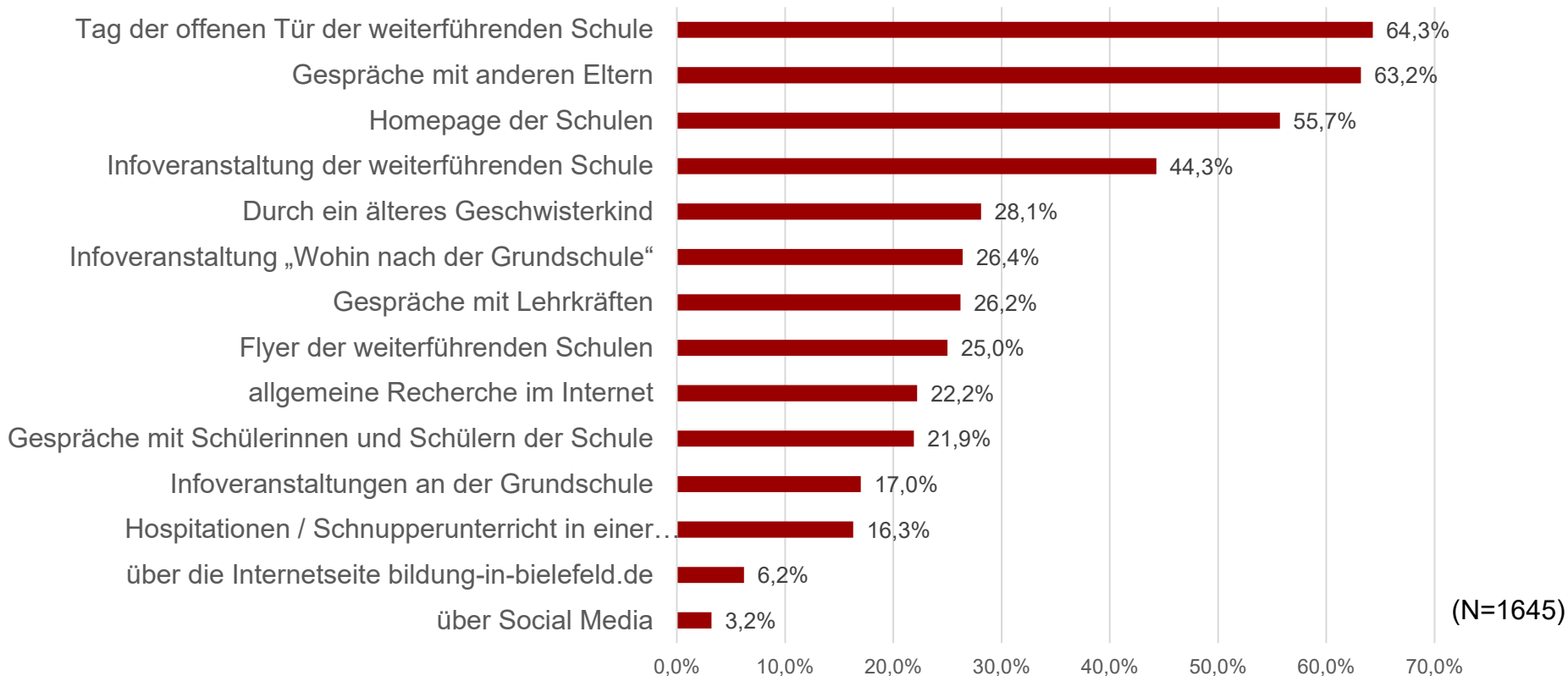
„Praktische Philosophie möglichst durchgängig“

3. Informationsquellen von Eltern: Wo informieren sich Eltern zur weiterführenden Schule?

- Wichtigste Informationsquelle ist die weiterführende Schule selbst (Homepage, Tag der offenen Tür) sowie Gespräche mit anderen Eltern.
- Allgemeine Recherche im Internet und Social Media spielen eine untergeordnete Rolle.
- Die Informationsquellen unterscheiden sich nach Bildungshintergrund der Eltern und Zuwanderungsgeschichte des Kindes:
- !! *Die meisten Informationsquellen werden weniger stark genutzt.*
- !! *Das aktive Zugehen auf die Angebote der weiterführenden Schulen fällt schwerer.*
- ✓ *Vertraute Umgebung (Grundschule) oder anonyme Umgebung wird eher angenommen (allgemeine Infoveranstaltung Stadt, Internet und Social Media)*



Andere Informationsquellen werden deutlich seltener genutzt.



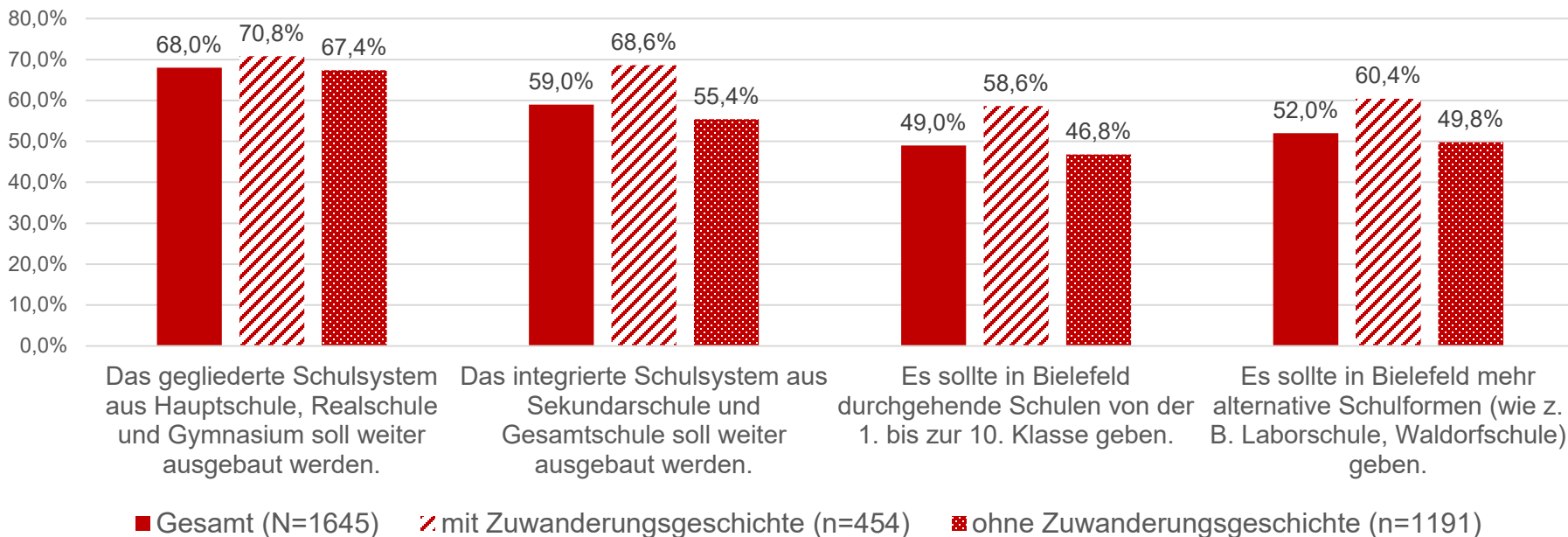
4. Einstellungen zum Schulsystem

In welche Richtung soll sich die Bielefelder Schullandschaft entwickeln?

- Eine Mehrheit der Eltern spricht sich für den Ausbau des *gegliederten **und** des integrierten* Systems aus.
- Etwa die Hälfte der Eltern wünscht sich mehr *alternative Schulformen* sowie *Schulen von Klasse 1-10*.
- Eltern von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte wünschen sich signifikant häufiger den Ausbau des integrierten Systems und alternativer Schulformen.

Die Eltern haben keine einheitlichen Präferenzen für ein bestimmtes Schulsystem.

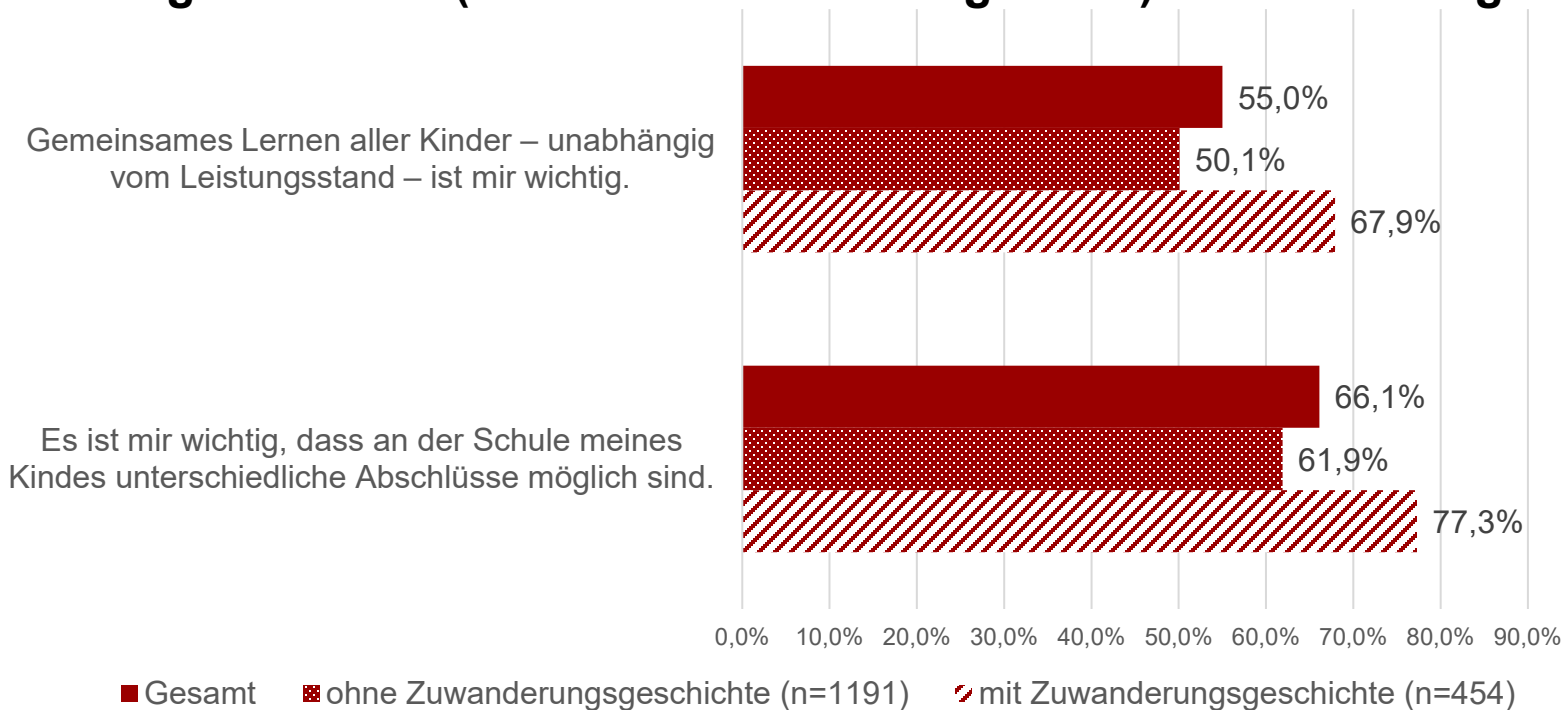
Zustimmung in Prozent (stimme eher/voll und ganz zu) zu den Aussagen:



5. Präferenzen zum pädagogischen Setting

- Eine Mehrheit befürwortet eine von Heterogenität geprägte Lernumgebung.
- Fast alle Eltern wünschen sich Individualisierung hinsichtlich des Lerntempos und der Stärken und Schwächen des eigenen Kindes.
- Eltern möchten keine Abschlungen.
- Eltern möchten eine Vorbereitung des Kindes sowohl auf die berufliche Ausbildung als auch auf ein Studium.
- Viele Eltern befürworten eine leistungsorientierte und leistungshomogene Lernumgebung.

Zustimmung in Prozent (stimme eher/voll und ganz zu) zu den Aussagen:

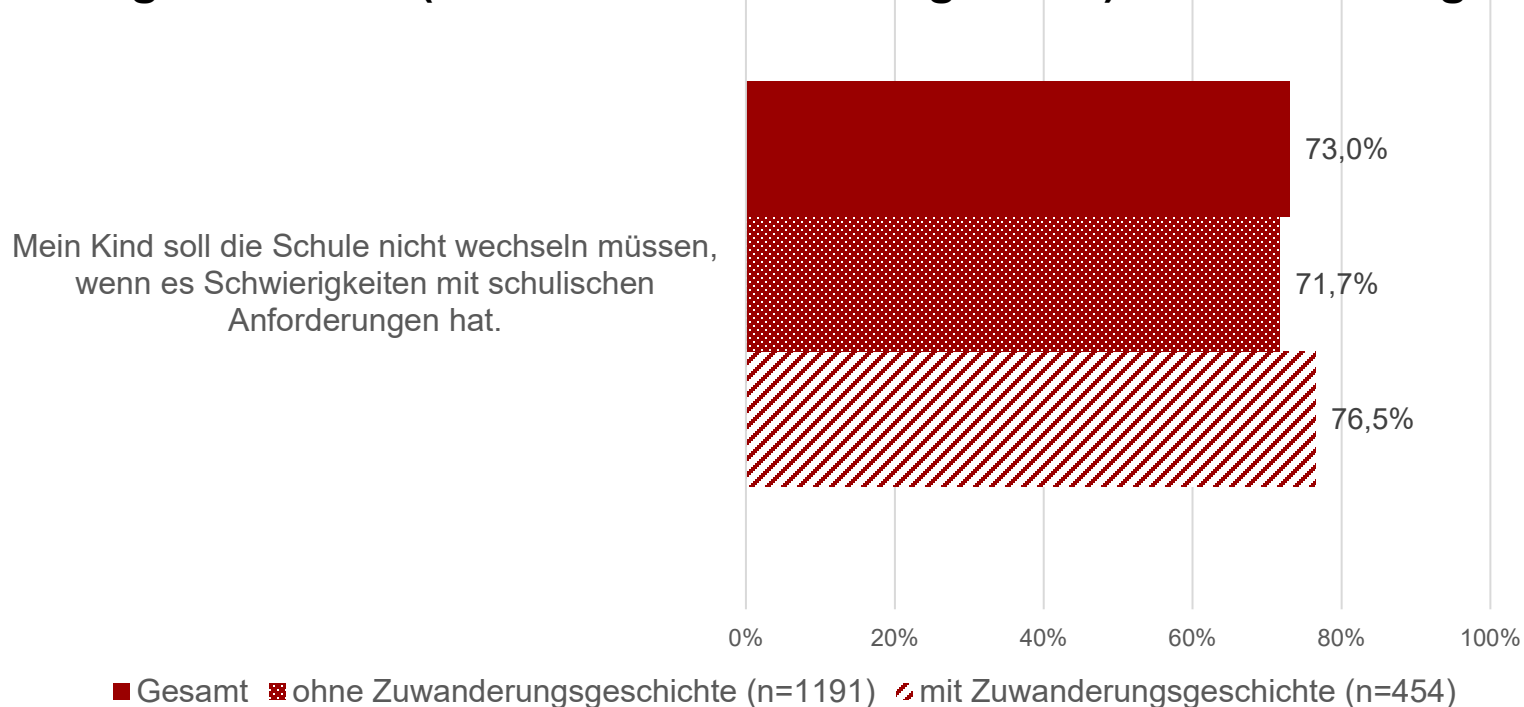


Fast alle Eltern wünschen sich eine individuelle Förderung ihres Kindes.

Zustimmung in Prozent (stimme eher/voll und ganz zu) zu den Aussagen:

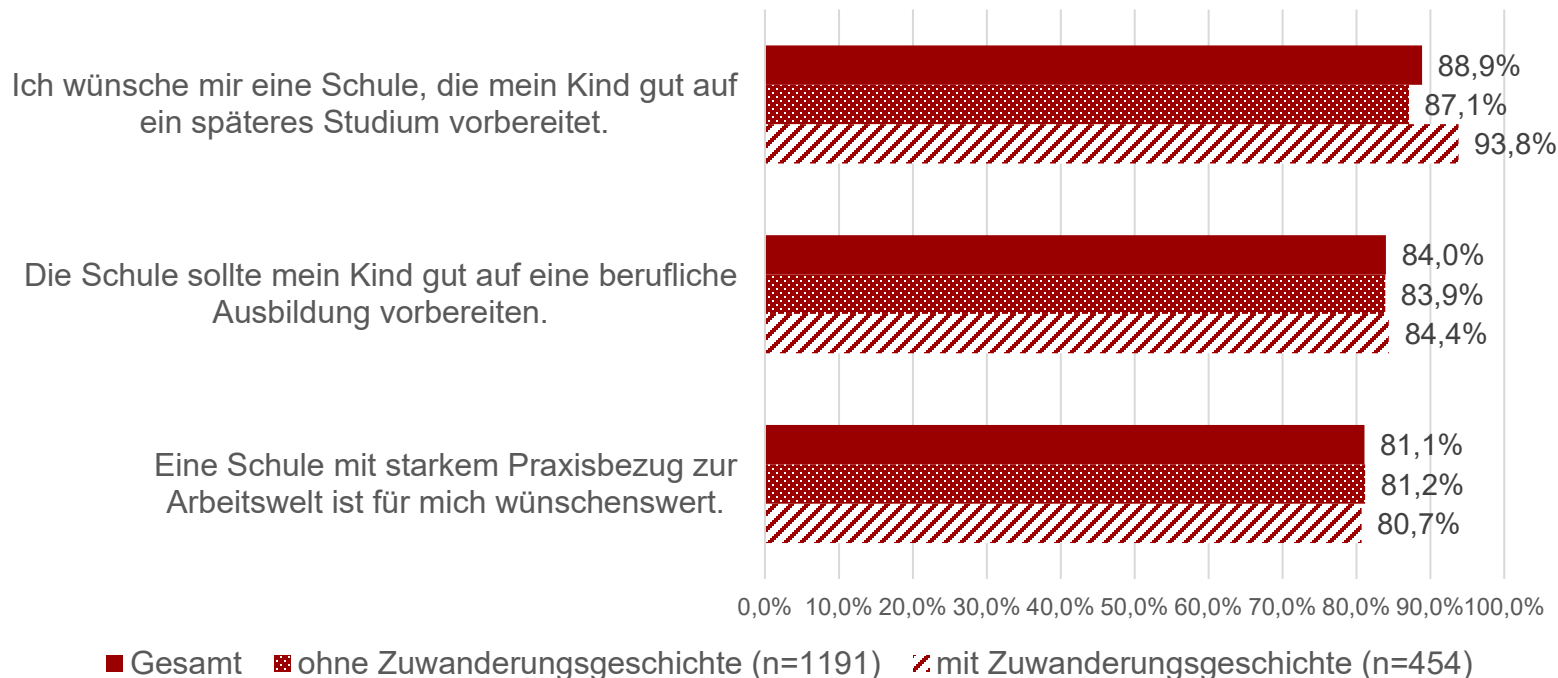


Zustimmung in Prozent (stimme eher/voll und ganz zu) zu den Aussagen:



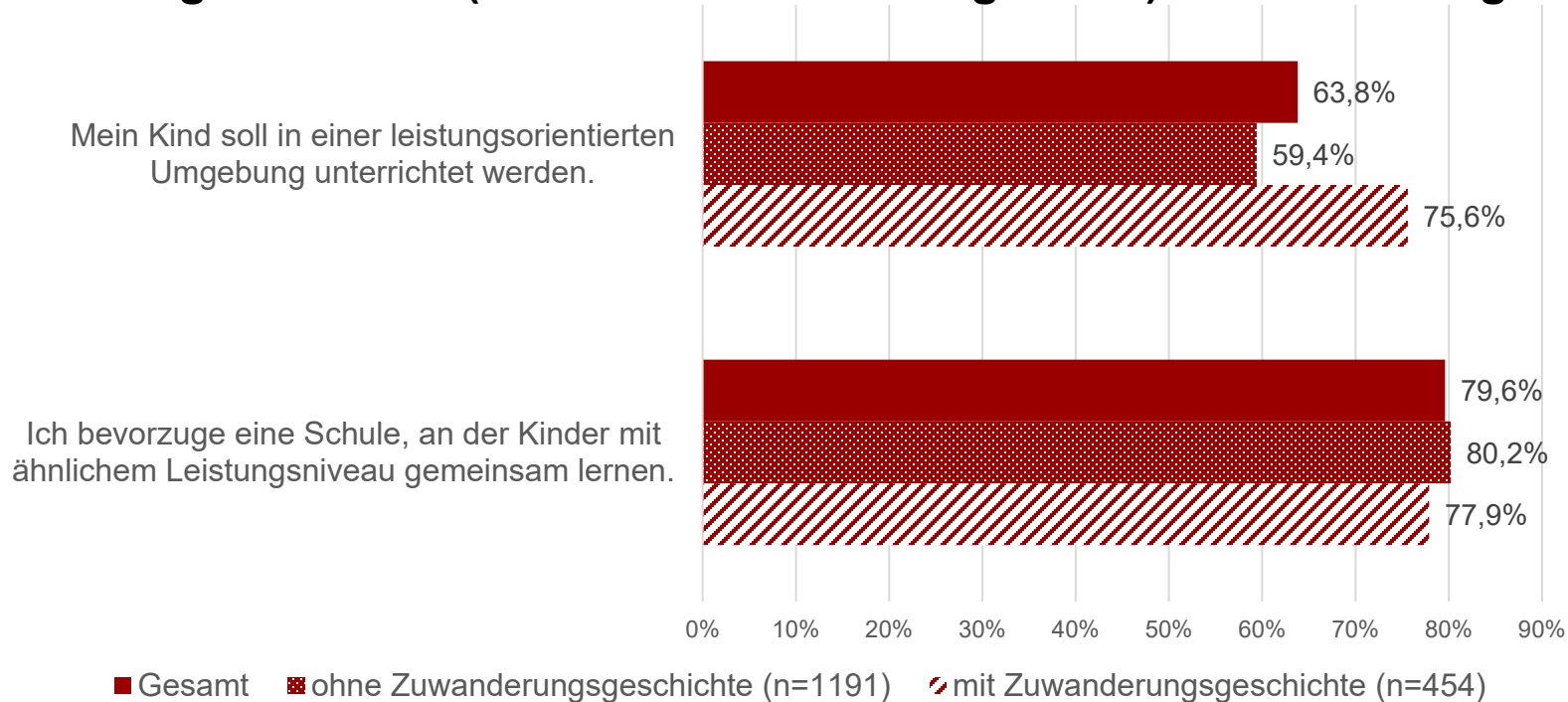
Die Schule soll auf eine berufliche Ausbildung und ein Studium gleichermaßen vorbereiten.

Zustimmung in Prozent (stimme eher/voll und ganz zu) zu den Aussagen:



Eine leistungsorientierte und leistungshomogene Schule ist vielen Eltern wichtig.

Zustimmung in Prozent (stimme eher/voll und ganz zu) zu den Aussagen:



6. Implikationen für den Schulträger

- Der Wunsch des Kindes, die Erreichbarkeit mit dem ÖPNV und die Erreichbarkeit des angestrebten Schulabschlusses sind für Eltern die wichtigsten Kriterien bei der Wahl der weiterführenden Schule. Besonders für Eltern, die als Abschluss nicht klar das Abitur für ihr Kind anstreben, sind Schulen wichtig, die verschiedene Abschlüsse anbieten.
- Eltern haben unterschiedliche Auffassungen zu einigen Themen, z. B. zum Ganzttag oder zur Schulform. Eine vielfältige Schullandschaft ist für Eltern daher wichtig.
- Die wichtigste Informationsquelle zur Wahl der weiterführenden Schule ist die Schule selbst. Allgemeine Infoveranstaltungen und Angebote der Grundschule sind niedrigschwelliger und erreichen Eltern von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte besser.
- Eltern haben keine klaren Präferenzen bezüglich eines gegliederten, integrierten oder alternativen Schulsystems, haben aber klar den Anspruch einer Pädagogik der individuellen Förderung sowie der Bildung mit Blick auf Ausbildung und Studium gleichermaßen.
- Eltern möchten keine „Abschulungen“.



Ihre Fragen bitte!